

Landkreis: Fürstentfeldbruck

Gemeinde: Puchheim

MtBl. 1:25000:

mm von: N , W , S , O

Ortsflur:

Flurkarte 1:5000: NW III.8
1:2500:

Flurname: Äußeres Lorenzfeld ^{ent}

Plan-Nr./Grundeigentümer: 439 ^{1430 Stalzer Acker} ^{459 Sepp Hubertal} Verbleib:

460 ^{460 Pfarrpfändestiftg. Döcklein Gd}

Fundart und Zeitstellung: Röm. Gebäude in Reihengräber bei Kanalisation ent-
deckt; ca. 1050 m nordwestl. der Pfarrkirche.

23.9. - 2.10.1963

B e r i c h t !

Die im Rahmen eines großen Abwasserprojektes durchgeführte Kana-
lisation benützt in der Strecke vom nordwestl. Ortsausgang in
Richtung Eichenau die Trasse des Lorenz^{all}weges, der schon im Urka-
taster erscheint (sog. Hochstraße). Den Tiefbau führt die Fa. Brau
Bauunternehmung, Mü.-Krailing, durch.

In Höhe des Ackers Pl. Nr. 460 westlich dem ~~Städtchen~~ ^{Str. Seiser} und Pl. Nr.
439, 459 östlich letzterem kamen fragliche Mauern und Reihengrä-
ber zutage. Der Kanalgraben hatte in Breite von etwa 4 - 4.50 m
den Fundplatz von SO nach NW durchschnitten.

Auf Grund der Meldung von Bürgermstr. Müller und Kreisheimatpfle-
ger Völk, Wildenroth an das Amt wurde Kollege Kubiczek nach Puch-
heim geschickt, um die näheren Fundumstände etc. zu klären.

Im ersten Bericht bezeichnet K. die in der östl. und westl. Pro-
filwand des Kanalgrabens aufgeschlossenen Ziegel- und Tuffsteine
letztere mit Mörtelabbindung (!!!) als eigenartig gebaute Römer-
straße. Zudem sind ~~darin~~ ^{darin} bajuwarische Reihengräber eingetieft
Etwa 50 - 60 m südöstl. dieses Platzes stand auch Ziegelschutt
im Grabenaufschluss an. Später glaubte dann K. Gebäudegrundmauer
zu erkennen und änderte den Bericht. Eine Besichtigung des Platzes
durch die Herren Dr. Schwarz und Dr. Maier ließ die Vermutung auf-
kommen, daß es sich vielleicht bei den Grundmauern um die einer
frühchristlichen Kirche handeln könnte. Am 23.9. erhielt ich den

Für Fundberichte in den
Vorgeschichtsblättern ausgewertet

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Auftrag, auf der Örtlichkeit eine Nachuntersuchung durchzuführen.

Mittels Bagger ließ ich einen 20 m langen Profilgraben entlang dem Westrand des Sträßchens bzw. des Kanalgrabens ziehen. Hierbei ergab sich folgende Situation:

Profil A-B zeigte eindeutig, daß römisches Grundmauerwerk vorlag und in- und außerhalb des Objektes bajuwarische Gräber eingetieft worden waren. Ein Vorgang, den ich auch im röm. Straßendorf Parodunum (?) Burgheim/Do., im röm. Gutshof zu Peiting, Ldkr. Schongau, in Sinning, b. Eining, Ldkr. Kelheim und am Lorenzberg in Epfach, Ldkr. Schongau angetroffen habe. Die Gräber sind verschieden tief, die Bestattungen kommen auf die Grundmauern oder dem Estrich zu liegen bzw. reichen die Gruben bis in den gewachsenen Boden. Südlich dem Gebäude befinden sich zwei fragliche Gruben und ein Pfostenloch. Der alte Humus auf grünem Letten steht noch beiderseits des Hauses an. Die Grundmauern des Gebäudes von 0.60 m Stärke sind aus Roll- oder Tuffsteinen und mit Mörtel verbunden. Die Rollierung für Estrich I ist gleichfalls Tuff, für Estrich II, Rollsteine, Tuff und Ziegelbruch.

Der rezente dunkle Humus wird von Straßenkies überdeckt (Straßenrand).

Das Gebäude (1) von 6.60 x 9.50 m - Längsachse SO - NW ist vom Kanalgraben schräg durchschnitten worden. An Fußböden sind nur die Heizkellerböden (Estriche), keine Laufböden, vorhanden, desgleichen kein aufgehendes Mauerwerk und Schwellen. Das Profil zeigt im Aufschluß eine Unterteilung des Grundrisses durch zwei SO - NW orientierte Zwischenmauern, ein genaues Bild läßt sich jedoch nicht mehr erzielen.

Für das Vorhandensein einer Hypokaustheizung zeugen außer den Heizkellerböden, Bruchstücke von Pfeilerziegeln und Heizungsrohren (Tuben) sowie schwere Überlagziegel, auch Tubennägel. An Wandputz und Malereien ist fast nichts vorhanden (s.w.o.).

Das Haus war mit Tegulaplatten und halbrund(geknickten)Dachziegeln (Reiter) gedeckt. An Kulturgut wurden nur wenige Scherben, 1 Messerrest und eine Pfeilspitze gefunden.

Die Reihengräber:

Grab 4 - 17 wurde von K. erfaßt und befanden sich ausschließlich im Aufschluß der östl. und westl. Grabenwand über eine Breite von 30 m (Süd- und Nordgrenze).

Grab 18 mit 20 hat Pfarrer ~~W~~anner ausgegraben.

Grab 21 legte Kreisheimatpfleger Völk frei.

Grab 18, geostet, Geschlecht ? Beigaben keine.

Grab 19, geostet, Frau.

Beigaben: 54 Perlen, und zwar

- 52 ziegelrote, tönnpförmige Glasperlen
- 1 " ringförmige Glasperle
- 2 grauweiße, tönnpförmige Glasperlen
- 2 weiße, ringförmige "
- 1 grasgrüne, tönnpförmige Glasperle
- 1 " sechseitige, längliche "
- 2 dunkelrote, ringförmige Glasperlen
- 3 tropfenförmige Amethystperlen

ferner:

- 3 dünnblechige, verzierte, münzenförmige Goldanhänger Dm. ; Dm. ; Dm.
- 1 verzierte bronzene Gürtelschließe, verzinnt, 60 mm breit
- 1 Bronzearmreif mit verdickten Enden, verziert 70 mm breit
- 1 eisernes Messer, L. 17.5 cm (ohne Spitze) mit Scheidenresten (Holz) 2
- 1 bronzene Riemenzunge, verzinnt und verziert, 43 mm lang, wohl zum Messer gehörig (evtl. Schnällchen nicht vorhanden !)

Grab 20, geostet, Geschlecht ? Keine Beigaben.

Grab 21, 21 a und 21 b, alle geostet. Mann, Frau und Kleinstkind.

Mann in Rückenlage, keine Beigaben. - Frau lag auf der linken Schulter (!) und zwar an der rechten Seite des Mannes und das Kind zu Füßen der Mutter.

Beigaben der Frau: 1 eisernes Messer.

Grab 22, geostet. Mann in Rückenlage mit gestreckten Gliedmaßen, Unterschenkel stark nach links verschoben.

- Beigaben:
- 1) Riemenzunge, L. 9 1/2 cm, tauschiert
 - 2) " L. 9 cm "
 - 3) " L. 9 cm "
 - 4) " L. 10 cm "
 - 5) Messer, L. 8 1/2 cm, ohne Griffangel
 - 6) Riemenzunge, L. 10 cm, tauschiert
 - 7) " L. 9 cm "
 - 8) " L. 15 1/2 cm "
 - 9) " L. 9 cm " , lag unter dem rechten Oberschenkelkopf
 - 10) Riemenzunge, L. 9 cm, tauschiert, lag unter der rechten Beckenschaufel
 - 11) " L. 9 1/2 cm, tauschiert, lag unter dem Kreuzbein
 - 12) " L. 10 cm, tauschiert, lag unter der linken Beckenschaufel
 - 13) " L. 3 cm, tauschiert, Lesefund

Grab 23, geostet, Familiengrab, wohl Mann, mit gestreckten Armen und Beinen, linke Armpartie, Becken und linker Ober- wie Unterschenkel durch Nager verlagert. - Keine Beigaben.

In der Grabeinfüllung (röm.Schutt) 1 Tubennagel
1 schwärzl.Wandscherben

Grab 23 a, geostet, wohl Frau, mit gestreckten Gliedmaßen. Innerhalb dem linken Oberschenkel, kleines Messer mit Scheidenrest (?), Spurer von Sarg- und Unterlagbälkchen.

Grab 23 b, geostet, wohl Frau, mit gestreckten Gliedmaßen, linke Beinpartie durch Nagetiere gestört, desgleichen die Handknochen. Keine Beigaben.

In der Grubeneinfüllung (röm.Schutt) Skeletteil eines Kindes
(Grab 23 c ?)

Grab 24, geostet, durch Schubraupe zerstört, nur noch restl. Unterschenkelknochen vorhanden.

Grab 25, geostet, Geschlecht ? Skelett in Rückenlage mit gestreckten Gliedern, Schädel gestört, lag auf dem Scheitel. Keine Beigaben.

Grab 26, geostet, Geschlecht ? Restl.Skelett lag auf der Südmauer des Gebäudes. - Noch Schädel bis Oberschenkelknochen vorhanden. Gestreckte Arme und Beine.

Keine Beigaben. In der Füllerde Wandputz mit Malereien.

Grab 27, geostet, Geschlecht ? Nur noch Schädel vorhanden, sonst durch Kanalgraben zerstört. Keine restl. Beigaben.

Die Grabung mußte am 2. Oktober sofort abgebrochen werden (hatte gerade noch einen Schnitt aufmachen können), um in Regensburg in der Niedermünsterkirche eine neue Grabung zu übernehmen. -

Bei der Vermessung des Kirchenhügels westl. dem röm.Grab 1 und Probegrabungen auf zwei weiteren fragl. östl. gelegenen Hügeln (negativ) wurde 75 m nordöstl. ~~75 m~~ ^{Grabung} 1 ein weiterer Ruinenhügel (Villa rustica) entdeckt (Flur "Neubruch"), also ein spät gerodeter steiniger Platz (siehe Katasterblatt).

Fuchheim, 2.10.1963

W. Titze, Werkmstr.

15c.